

Schuldnerberatung

Jahresbericht 2001

Paritätisches Sozialzentrum
Nienburg

www.paritaetischer.de

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

Paritätischer Nienburg

Wilhelmstr. 15

31582 Nienburg

Telefon 05021/9745-0

Telefax 05021/9745-11

Internet: www.paritaetischer.de

Schuldnerberater Wolfgang Lippel: Telefon 05021/9745-15

e-mail: lippel_w@paritaetischer.de

Jahresbericht Schuldnerberatung 2001

Die Schuldnerberatung des Paritätischen Nienburg wurde wie in den Vorjahren gut in Anspruch genommen. Sie hat sich in den mittlerweile 16 Jahren ihres Bestehens fest etabliert und wird auch oft von anderen Beratungsdiensten wie denen des Sozialamtes, der sozialpädagogischen Familienhilfe, den anderen Wohlfahrtsverbänden, vom Gericht bestellten BetreuerInnen etc. in Anspruch genommen.

Im Rahmen der Prävention wird der Schuldnerberater gerne als Referent zu Informationsveranstaltungen z.B. für Langzeitarbeitslose, SchülerInnen oder TeilnehmerInnen an Qualifizierungsmaßnahmen geladen, dies war im Jahr 2001 acht Mal der Fall. Weiterhin gibt die Beratungsstelle im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit die Faltblattreihe ‚Informationen für Verschuldete‘ heraus, die in mittlerweile acht Faltblättern auf Einzelaspekte von Verschuldung eingeht. Regelmäßige Presseinformationen sind ebenfalls Bestandteil der Arbeit der Schuldnerberatung.

Im Jahr 2001 wurden insgesamt 94 Personen aus Stadt und Landkreis Nienburg beraten. Wie auch im Vorjahr wurden Einmal- und telefonische Beratungen nicht statistisch erfaßt, die Zahl beträgt jedes Jahr einige Hundert.

Die durch Gläubigerverhandlungen etc. erreichten Einsparungen für die Ratsuchenden beliefen sich 2001 auf ungefähr 280.000 DM. Dies ist sicher eine Zahl, die nicht nur den betroffenen Verschuldeten erhebliche Erleichterung bringt, sondern auch ein Beispiel für die Wirksamkeit von Schuldnerberatung ist.

Seit Anfang 1999 ist die Schuldnerberatung auch vom Land Niedersachsen anerkannte Beratungsstelle für Verbraucherinsolvenzverfahren. Seitdem wird Insolvenzberatung für Privatpersonen durchgeführt. Aber erst seit der Änderung der Insolvenzordnung zum Dezember 2001 gibt es auch für einkommensarme SchuldnerInnen die Möglichkeit, überhaupt in das Verfahren zu gelangen. Vor-

her mußten die Verfahrenskosten als Vorschuß bezahlt werden, was sich für die meisten Überschuldeten als unüberwindliche Hürde dargestellt hat. Seit der Gesetzesänderung können diese Kosten gestundet werden. Zwar werden jetzt mehr SchuldnerInnen das Verfahren nutzen können. Nach wie vor werden aber viele Ratsuchende aus verschiedensten, gerade auch psychosozialen Gründen nicht in der Lage sein, ein solch komplexes Verfahren durchzustehen, und weiterhin auf die klassische Schuldnerberatung angewiesen sein.

Eine entscheidende sozialpolitische Verbesserung ist durch die Erhöhung der Pfändungsfreigrenzen zum Januar 2002 in Kraft getreten. Dies ermöglicht jetzt den Überschuldeten, auch nach Pfändung ein Einkommen zu erzielen, das mindestens an der Sozialhilfegrenze liegt. Dies war aufgrund der Tatsache, daß diese Freigrenzen das letzte Mal im Jahr 1992 erhöht wurden, in der Vergangenheit meist nicht der Fall gewesen. Diese Erhöhung wird sich ganz konkret positiv auf die finanzielle Situation der gepfändeten SchuldnerInnen auswirken.

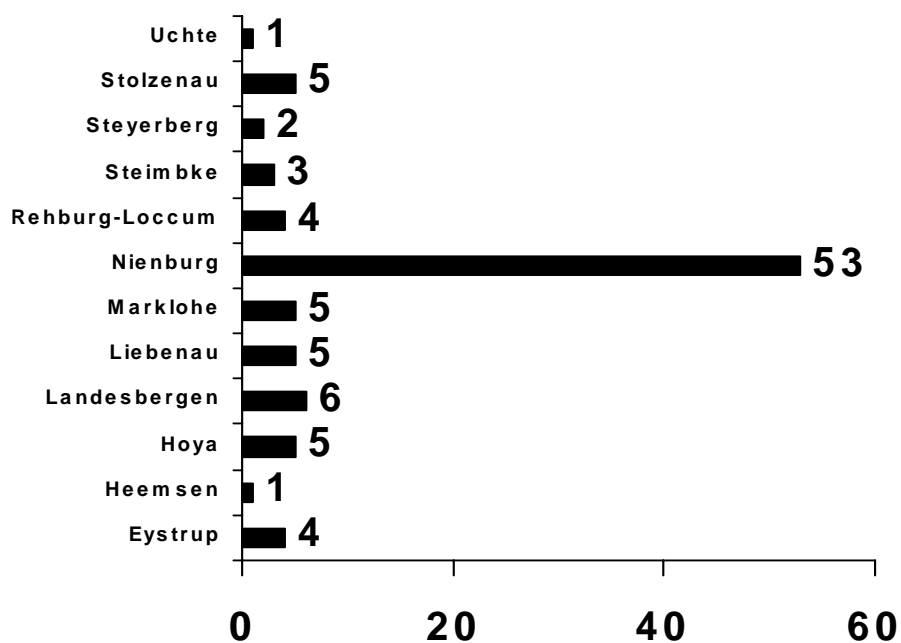
Auch für das Jahr 2001 bedanken wir uns bei allen, die durch ihre finanziellen Beiträge die Arbeit der Beratungsstelle erst ermöglichen. Dies ist in allererster Linie der Landkreis Nienburg, der sich von allen Beteiligten finanziell am stärksten engagiert. Aber auch der Stadt Nienburg, dem Niedersächsischen Sparkassen- und Giroverband und dem Land Niedersachsen gebührt unser Dank für die finanzielle Förderung.

Dank sagen wir auch der Sparkasse Nienburg und den Volksbanken des Landkreises Nienburg für ihre Unterstützung der Insolvenzberatung durch Spenden und für eine von beiderseitigem Vertrauen getragene langjährige Zusammenarbeit.

Nachfolgend fügen wir statistische Auswertungen und einen Pressespiegel hinzu, die die Arbeit der Beratungsstelle dokumentieren.

Nienburg, im Januar 2002

Einzugsbereich Landkreis Nienburg

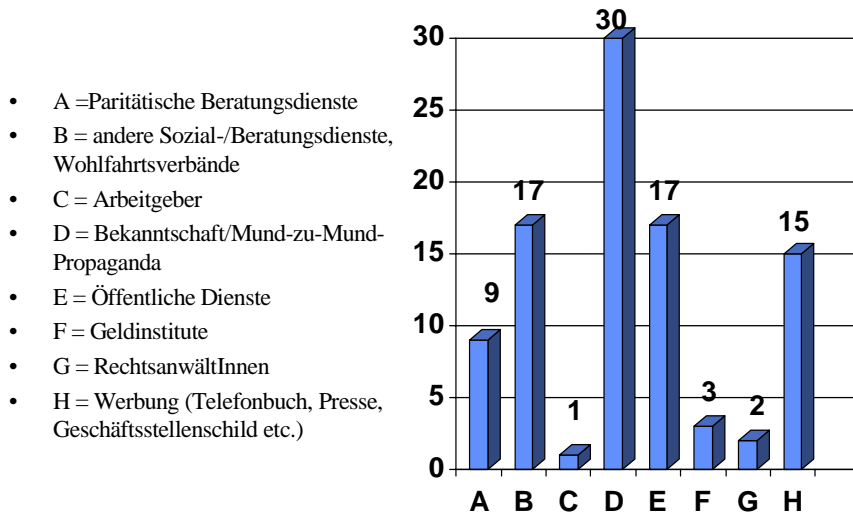


Erläuterung:

Über die Jahre hat sich gezeigt, daß mit geringen Schwankungen ungefähr die Hälfte der Rat-suchenden jeweils aus der Stadt Nienburg oder aus den Gemeinden des Landkreises Nienburg kommt. Im Jahr 2001 hat sich die Waage etwas in Richtung der Stadt Nienburg geneigt, die-ser Trend kann im nächsten Jahr allerdings wieder umkehren.

Personen, die ihren Wohnsitz nicht im Landkreis Nienburg haben, werden grundsätzlich nicht beraten und an Schuldnerberatungsstellen an ihrem Wohnsitz verwiesen.

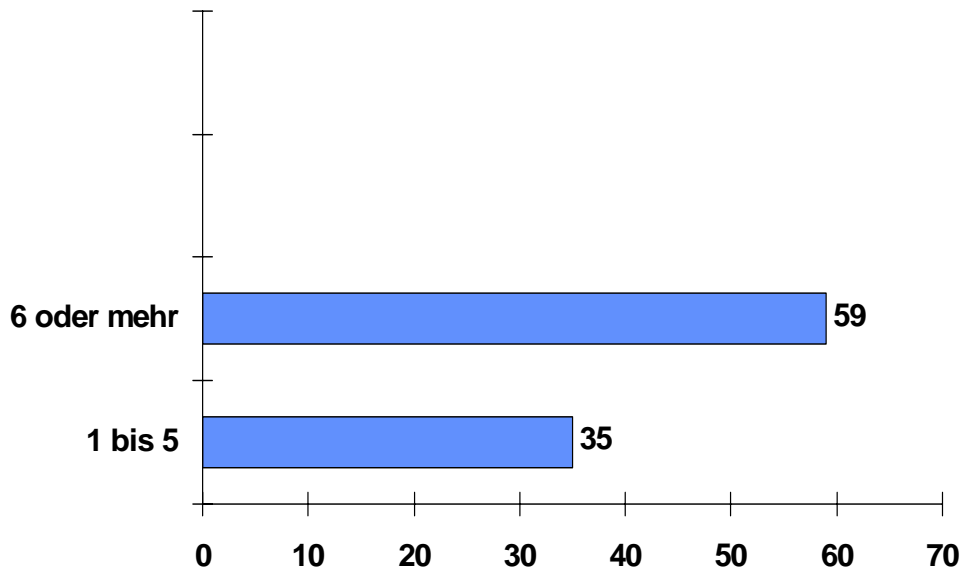
Kontaktquellen/Beratungszugang



Erläuterung:

Die meisten Ratsuchenden finden den Weg zur Schuldnerberatung über andere Beratungsdienste oder öffentliche Stellen sowie über Werbung im weitesten Sinne, sei es über Berichte von ihnen bekannten Personen oder der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Paritätischen. Dies zeigt, daß die Beratungsstelle gerne weiterempfohlen wird und auch andere Dienste gerne an sie verweisen.

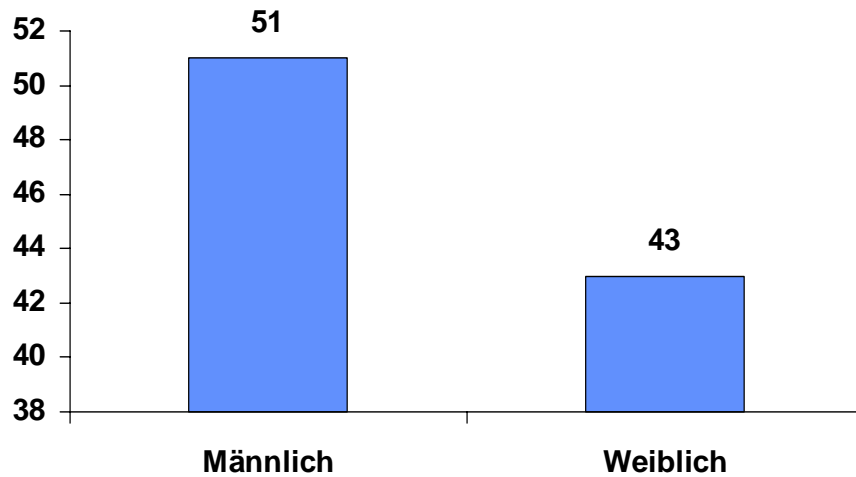
Anzahl Beratungsgespräche pro Fall



Erläuterung:

Wie im Vorjahr setzte sich auch 2001 die Entwicklung dahingehend fort, daß die Anzahl der Beratungen, die eine höhere Zahl von Gesprächen erfordern, steigt. Dies bedeutet, daß bei einer gleichbleibenden Zahl von Ratsuchenden der Zeitaufwand pro Einzelfall zunimmt.

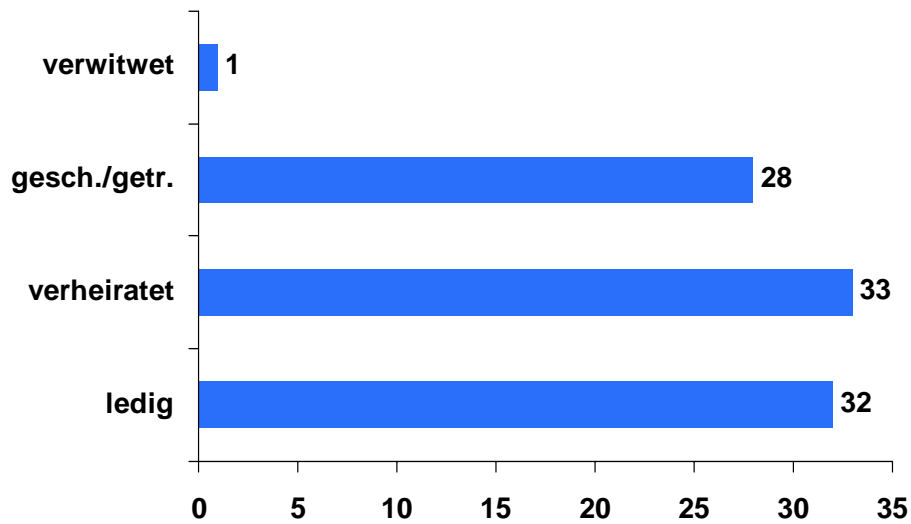
Geschlecht Ratsuchender



Erläuterung:

Im Gegensatz zu den Vorjahren hat sich in 2001 ein leichter Überhang an männlichen Ratsuchenden ergeben. Die Erfahrung zeigt allerdings, daß sich daraus kein Trend ableiten läßt. Beim Vergleich mehrerer Jahre ergibt sich ein ziemlich ausgeglichenes Verhältnis von männlichen und weiblichen Ratsuchenden.

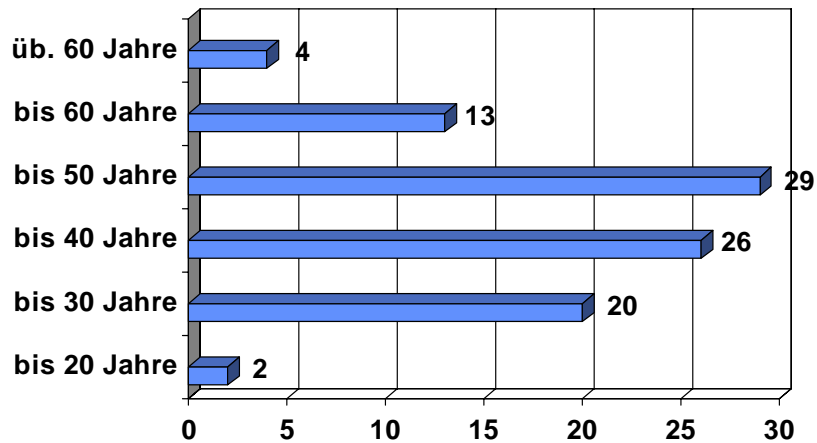
Familienstand



Erläuterung:

Bei fast Dreiviertel aller Ratsuchenden sind von der Überschuldung auch noch weitere Personen betroffen, die mit im Haushalt leben. Dies können EhegattInnen, LebensgefährtInnen oder Kinder sein.

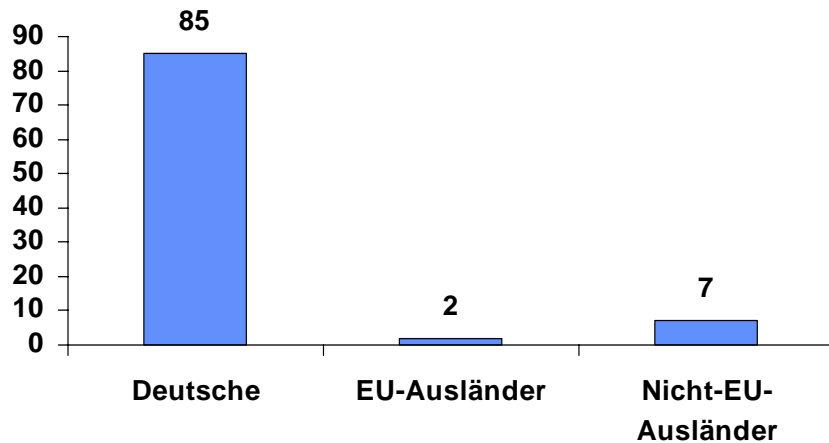
Alter der Ratsuchenden



Erläuterung:

An dieser Grafik wird deutlich, daß der größte Teil der Ratsuchenden (wie auch schon in den Vorjahren) aus dem wirtschaftlich aktivsten Teil der Bevölkerung zwischen 21 und 60 Jahren kommt.

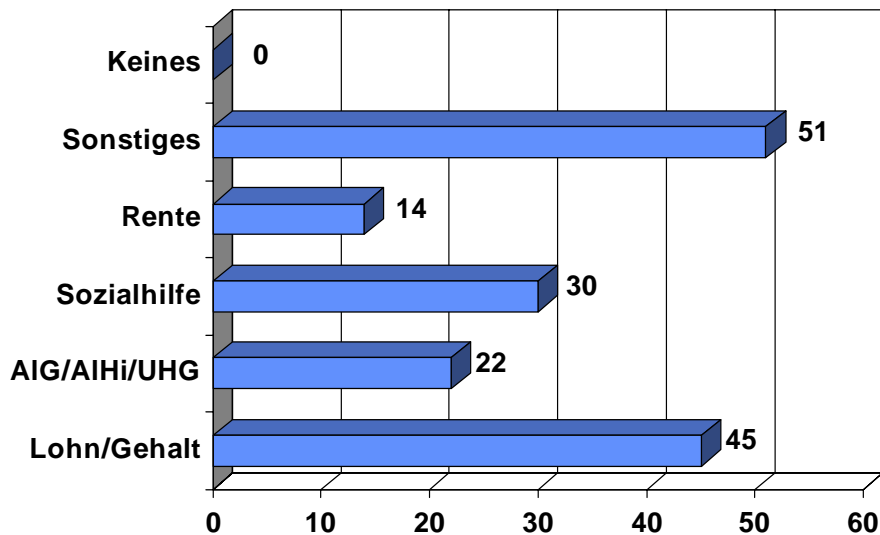
Nationalität der Ratsuchenden



Erläuterung:

Wie schon in den Vorjahren ist der größte Teil der Ratsuchenden deutscher Nationalität. Von den Nicht-EU-Ausländern stellen Ratsuchende türkischer Nationalität die größte Gruppe dar. Bei der Beratung nicht-deutscher Überschuldeter treten oft erhebliche Sprach- und Verständigungsprobleme auf. Schon Ratsuchenden, die mit der deutschen Sprache aufgewachsen sind, haben häufig Probleme, komplexe Zusammenhänge hinsichtlich Verschuldung, Wirtschafts- und Rechtsnormen zu verstehen. Bei AusländerInnen, die der deutschen Sprache nicht oder nur mangelhaft mächtig sind, ist dies ohne Dolmetscher so gut wie aussichtslos.

Einkommen der Ratsuchenden



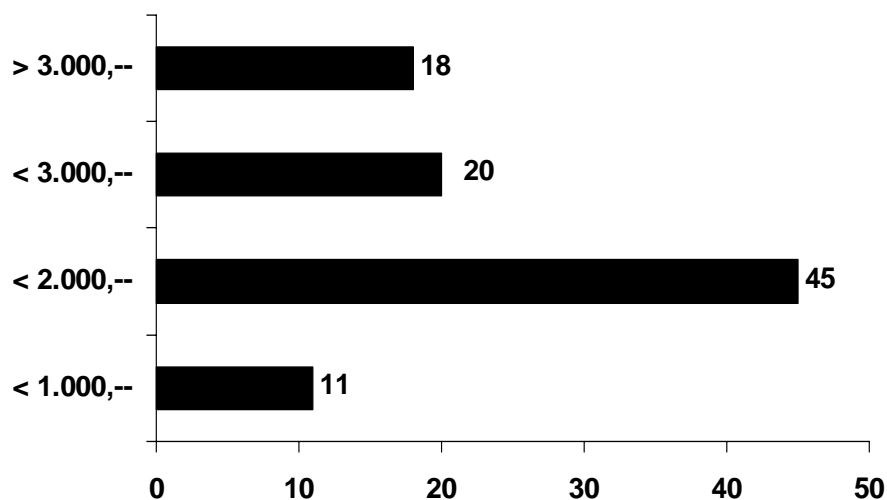
Erläuterung:

Die Grafik zeigt, daß fast die Hälfte der Ratsuchenden Einkommen aus Erwerbstätigkeit erzielen. Diese Gruppe ist auch am stärksten von Pfändungsversuchen betroffen, da hier die Gläubiger über Lohnpfändungen Zugriff auf Lohn oder Gehalt nehmen können und damit manchmal den Arbeitsplatz der Überschuldeten gefährden.

Unter der Rubrik ‚Sonstiges‘ werden Sozialleistungen wie Kindergeld, Wohngeld, Erziehungsgeld, BAFÖG etc. zusammengefaßt. Es zeigt sich, daß viele Ratsuchende Anspruch auf diese Leistungen haben.

Ein knappes Drittel der Ratsuchenden bezieht Sozialhilfe.

Einkommenshöhe

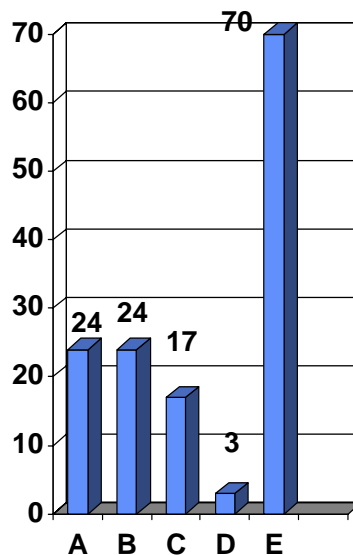


Erläuterung:

Mehr als die Hälfte der Ratsuchenden müssen mit einem Einkommen von bis zu DM 2.000,00 im Monat leben. Einkommensschwache Familien und Personen sind, wie Untersuchungen zeigen, überdurchschnittlich oft von Überschuldung getroffen. Diese Zahlen bestätigen daher die Ergebnisse der Untersuchungen. Aber auch Familien mit relativ hohem Einkommen sind vor Überschuldung nicht gefeit, wenn keine Balance zwischen Einnahmen und Ausgaben hergestellt werden kann.

Verschuldungsursachen

- **A** = Unfall/Krankheit /Sucht
- **B** = Ehescheidung/Trennung/Tod des Ehepartners
- **C** = Arbeitslosigkeit
- **D** = Straffälligkeit
- **E** = Sonstiges wie z.B. Zwangsversteigerung vom Eigenheim, gescheiterte berufliche Selbständigkeit, wirtschaftliche Planlosigkeit oder Unerfahrenheit, Einkommensarmut



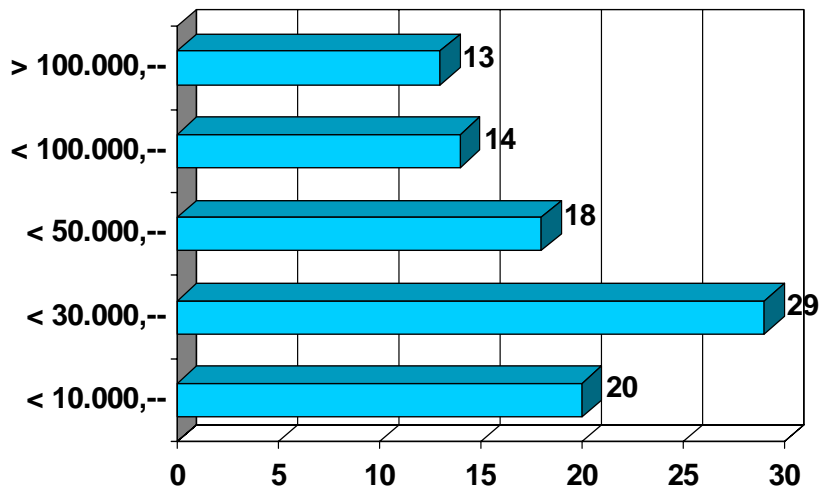
Erläuterung:

In diesem Jahr halten sich als Ursachen für Überschuldung Arbeitslosigkeit, Krankheit bzw. Unfallfolgen sowie Verlust des Partners/der Partnerin ungefähr die Waage. Immer mehr zunehmend sind allerdings Bündel von Ursachen, in denen mehrere Schicksalsschläge zusammenfallen, z.B. Ehescheidung zusammen mit Arbeitslosigkeit.

Bemerkenswert ist, daß die Anzahl der Ratsuchenden, die in der Vergangenheit mit beruflicher Selbständigkeit gescheitert sind, immer mehr zunimmt. Diese haben häufig eine große Zahl von Gläubigern und eine hohe Gesamtverschuldung zu bewältigen.

Festzustellen ist aber auch, daß ein nicht unerheblicher Teil der Ratsuchenden aufgrund von finanzieller Unerfahrenheit bzw. Planlosigkeit in die Verschuldungsfalle geraten ist. Dies fordert eine Verstärkung der Präventionsarbeit, die möglichst früh schon in Schulen durchgeführt werden sollte.

Höhe der Verschuldung

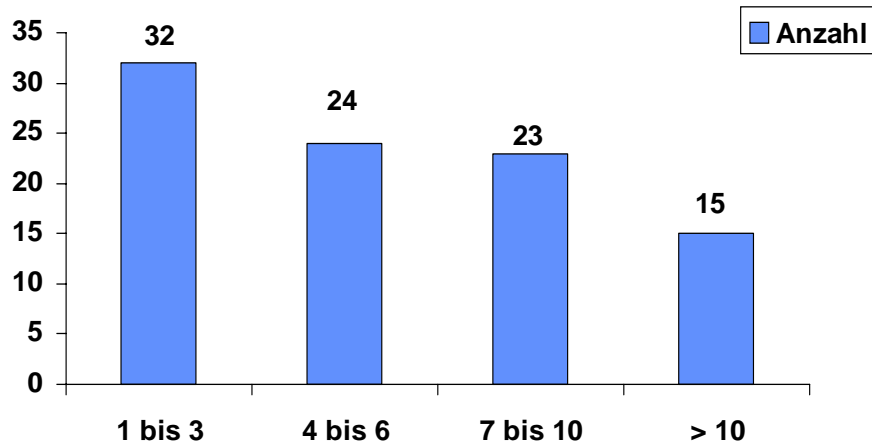


Erläuterung:

Mehr als ein Viertel der Ratsuchenden haben Gesamtschulden in Höhe von über DM 50.000,00. Viele dieser Personen haben nicht durch übermäßigen privaten Konsum diese Schulden angehäuft, sondern die Zwangsversteigerung ihres Eigenheimes oder eine gescheiterte berufliche Selbständigkeit zu bewältigen gehabt.

Gerade in diesen Fällen ist ein Ausweg ohne professionelle Hilfe fast unmöglich. Hier wird in Zukunft die Einleitung von Insolvenzverfahren die einzige Möglichkeit sein, in überschaubarer Zeit eine Entschuldung zu erreichen.

Statistik Schuldnerberatung 2001
Anzahl Gläubiger

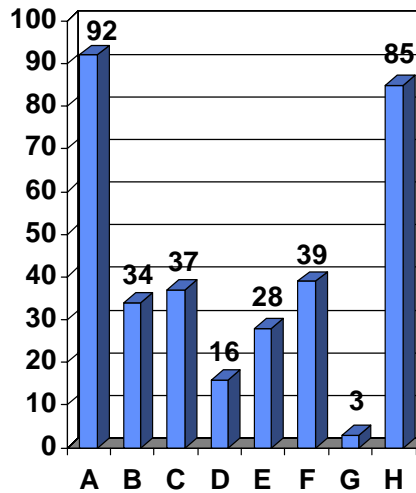


Erläuterung:

Ungefähr ein Drittel der Ratsuchenden hat nur eine geringe Zahl von Gläubigern. Problematisch ist Zahl der Fälle mit einer größeren Zahl von Gläubigern, da dann Unübersichtlichkeit der Gesamtsituation für die Ratsuchenden zunimmt und auch Vergleichsverhandlungen erschwert werden.

Gläubigergruppen der Ratsuchenden

- A = Geldinstitute
- B = Versicherungen
- C = Versandhäuser
- D = Vermieter (aktuell und früher)
- E = Versorger
- F = Öffentliche Gläubiger
- G = Verwandte / Bekannte
- H = Sonstige Gläubiger



Erläuterung:

Wie schon in den Vorjahren ist auch in diesem Jahr die Gläubigergruppe der Geldinstitute die bei weitem umfangreichste. Fast alle Ratsuchenden, die Schulden haben, haben diese nur oder auch bei Sparkassen und Banken.

Die nächstgrößten Gläubigergruppen sind fast gleichauf die Versandhäuser und die öffentlichen Gläubiger.

Unter den sonstigen Gläubigern sind Lieferanten von ehemals beruflich Selbständigen, Rechtsanwälte und andere erfaßt.

Paritätischer Niedersachsen e.V.

Der Paritätische Niedersachsen e.V. ist einer der sechs Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen. Er unterhält landesweit 40 Sozialzentren, in denen vielfältige praktische Sozialarbeit geleistet wird. Das Sozialzentrum in Nienburg ist eines davon.

Außerdem hat der Verband zur Förderung der Mitgliedsorganisationen und der fachlichen Arbeit Fachbereiche und Arbeitskreise zu den unterschiedlichsten sozialen Themen gebildet. Der Fachbereich für Soziale Psychiatrie und der Arbeitskreis Schuldnerberatung werden von Mitarbeitern des Paritätischen Nienburg hauptamtlich betreut.

Die mittlerweile über 700 Mitglieder des Verbandes sind juristische Personen (meistens eingetragene Vereine), die als gemeinnützig anerkannt sind. Bei Mitgliederversammlungen hat jedes Mitglied, unabhängig von seiner Größe und Mitgliederzahl, eine Stimme. Diese Gleichberechtigung und Rechtsgleichheit bezeichnet man als ‚paritätisch‘, daher die Namensgebung des Verbandes.

**Außer der Schuldnerberatung bietet der
Paritätische Nienburg**

folgende Dienstleistungen an:

- **Ambulanter Pflegedienst Nienburg**
- **Sozialstation Heemsen/Steimbke**
- **Essen auf Rädern**
- **Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen**
- **Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke**
- **Seminar-Service**

www.paritaetischer.de